

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Ausschuss Soziales und Senioren	22.10.2015

Flüchtlingshilfe koordinieren: Online-Formular und Hilfe-Hotline prüfen**Anfrage der Piratengruppe an den Ausschuss Soziales und Senioren – AN/1406/2015**

1. Plant die Stadt Köln die Einrichtung einer Hotline und eines Online-Formulars wie in Düsseldorf? (Bitte mit Begründung und Angabe, wie teuer die Einrichtung und Betreuung einer Hotline und eines Formulars wäre)
2. Wie kurzfristig könnte die Stadt Köln ein Formular entwickeln, in das Liegenschaften, die sich zur Flüchtlingsunterbringung eignen, eingetragen werden können?
3. Ist es nach Ansicht der Stadtverwaltung sinnvoll, dass Mitarbeiter der Stadt am Berline „Refugee-Hackathon“ teilnehmen, um so die besten Ideen mit nach Köln zu nehmen?
4. Kann sich die Stadt vorstellen, die Anamnesebögen auf ihrer Seite bekannter zu machen?
5. Gibt es in Köln eine Schnell-Info zur Flüchtlingshilfe für Neuankömmlinge wie in Bonn?

Zu 1)

Die Stadtverwaltung hat eine Hotline und ein Online-Formular für die Meldungen von ehrenamtlichen Unterstützungsleistungen an der Drehscheibe Köln in Betrieb genommen. Diese ist montags bis freitags von 9 bis 18 Uhr besetzt. Das Online-Formular läuft in eine Datenbank ein, sodass von dort die Freiwilligenkoordination für die Drehscheibe Köln erfolgen kann. Außerdem können weitere Hilfsangebote über das Postfach „Kölnhilft“ oder die Hotline an die Stadtverwaltung weitergeleitet werden.

stadt-koeln.de/leben-in-koeln/soziales/koeln-hilft-fluechtlingen/hotline-und-online-anmeldung-fuer-freiwillige

Zurzeit läuft eine Kostenberechnung mit dem Ziel, die so kalkulierten Beträge anschließend beim Land NRW geltend zu machen.

Ein Online-Formular für ehrenamtliche Helfer über die Drehscheibe hinaus ist nicht geplant. Die Koordination des ehrenamtlichen Engagements für Flüchtlinge wird über die Willkommensinitiativen in den Stadtteilen gesteuert. Dies hat sich sehr bewährt, sodass die Stadt Köln an dieser Stelle nicht intervenieren muss.

Zu 2)

Die Stadt entwickelt derzeit ein Formular, mit Hilfe dessen Bürgerinnen und Bürger online Liegen-

schaften melden können, die sich zur Flüchtlingsunterbringung eignen. Ziel ist es, ein Formular zur Verfügung zu stellen, bei dem unter anderem nach der Art der Liegenschaften unterschieden wird (Wohnungen / Grundstücke und Häuser / Hotels). Grund hierfür ist, dass für die Wohnraumakquise je nach Art der Liegenschaft eine andere Fachgruppe im Amt für Wohnungswesen zuständig ist. Die automatisch über das Formular generierte E-Mail soll dadurch direkt an die jeweils zuständige Stelle gesendet und von dort aus weiterverarbeitet werden. Je nach der vom Nutzer ausgewählten Art der Liegenschaft wird die E-Mail an den richtigen Adressaten weitergeleitet.

Da die Anforderungen gerade in der Abstimmung sind, ist eine Umsetzung für November 2015 geplant.

Zu 3)

Der vom 23. bis 25.10.2015 auf der Internetwoche geplante Hackathon wurde um das Thema #refugeeswelcome“ erweitert. Dort wird zum einen das Projekt „germany says welcome“ aus dem Wettbewerb „Jugend hackt“ vorgestellt und die Möglichkeit geboten, daran oder an ähnlichen Themen zu arbeiten. Auch eine Verbindung zu anderen Hackathons zum Thema Flüchtlinge ist geplant.

Zu 4)

Die Anamnesebögen wurden bereits auf den städtischen Internetseiten aufgenommen.

stadt-koeln.de/leben-in-koeln/soziales/fluechtlinge/angebote-fuer-fluechtlinge-refugees/gesundheitsangebote-fuer-fluechtlinge-koeln

Zu 5)

Eine Schnellinfo wie in Bonn („How-to Wegweiser“) ist in Köln derzeit noch nicht verfügbar. Dieser Wegweiser könnte durch die praktischen Erfahrungen der Sozialarbeiter ergänzt bzw. für die Stadt Köln umgeschrieben werden und anschließend sowohl online, als auch durch Verteilung als Flyer in den Willkommenskulturen publik gemacht werden.

Zudem erweitert die Stadt auf ihrer auch mobil nutzbaren Seite stadt-koeln.de/koelnhilft laufend ihr Angebot. Unter @koelnhilft hat sie auch einen Twitter-Account zu diesem Thema eröffnet und macht die Angebote auch über [facebook.com/koeln](https://www.facebook.com/koeln) publik. Ein speziell für Flüchtlinge zusammengestelltes Angebot wird stetig ergänzt und ist bereits in Englisch und Französisch übersetzt. Bis Ende des Jahres soll auch die Übersetzung eines Angebots ins Arabische erfolgen. Zur Erstorientierung für Flüchtlinge wurden bereits externe Angebote wie das Refugee Phrasebook, der Refugee Guide Online, Online-Sprachkurse sowie Informationen des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) aufgenommen.

stadt-koeln.de/leben-in-koeln/soziales/fluechtlinge/angebote-fuer-fluechtlinge-refugees

In Vertretung

gez. Klug